

Patienteninformation

Behandlung mit plättchenreichem Plasma (PRP)

Was?

Regeneration der Haut aus eigenem Potential ...

Als Verfahren, um gezielt die körpereigene Regeneration anzuregen, bieten wir seit einigen Jahren die Behandlung mit plättchenreichem Plasma (PRP) an. Die Grundidee stammt aus der Stammzellforschung.

Aus dem Blut des Patienten wird durch ein spezielles Verfahren Plasma gewonnen, welches hochkonzentriert Thrombozyten (Blutplättchen), Wachstumsfaktoren sowie Stammzellen enthält. Da Blut gezapft wird, erhielt das Verfahren auch den spektakulären Namen „Vampirlift“.

Diese körpereigene Mischung ist ein „Powercocktail“ für die Haut.

Sie wird in einem mesotherapie-ähnlichen Verfahren in die Haut injiziert und bewirkt dort eine autologe (körpereigene) Zellregeneration.

Thrombozyten (Blutplättchen), Wachstumsfaktoren sowie Stammzellen stimulieren den Stoffwechsel und regen Selbstheilungsprozesse an.

Die Haut wird fester und straffer. Knitterfältchen bessern sich, die Oberfläche wird glatter.

Die Wirksamkeit konnte in großen wissenschaftlichen Studien belegt werden.

Vorteile:

Es handelt sich um körpereigenes Material, das keine Allergien hervorruft, es erfolgt eine natürliche Regeneration

Wofür?

PRP kann zur Regeneration verschiedenster Körpergewebe eingesetzt werden (Haut, Muskeln, Bindegewebe, Kopfhaut etc.)

Wir setzen die PRP im Gesicht, Hals und Dekolleté-Bereich zur Prophylaxe von Hautalterung und zur Verbesserung von Knitterfältchen und rauer, fahler Haut ein. Auch die Hände können behandelt werden.

An der Kopfhaut kann das Haarwachstum gebessert bzw. Haarausfall vermindert oder sogar gestoppt werden.

Auch bei Narben kann man eine Verbesserung erreichen.

In Kombination mit Eigenfettbehandlungen kann durch den Einsatz von PRP der Effekt dieser Behandlung verbessert werden.

Wie?

Die Behandlung beginnt mit einer Blutabnahme.

Das Blut wird in ein spezielles Röhrchen eingefüllt, welches ein Trennungsgel enthält. Bei einer anschließenden 10minütigen Zentrifugation des Blutes wird dadurch eine Trennung von festen und flüssigen Blutbestandteilen erreicht.

Der flüssige Anteil enthält nun konzentriert Blutplättchen und Plasma. Dieser Anteil wird in sterilen Spritzen aufgezogen und mit feinsten Nadeln dann in die Regenerationsschicht der Haut injiziert.

Beim ersten Behandlungszyklus werden drei Behandlungen im Abstand von 2 bis 3 Wochen empfohlen. Anschließend empfiehlt sich eine Auffrischung ein bis zweimal pro Jahr.

Der Behandlungserfolg geschieht allmählich und zeitverzögert, da die Wachstumsimpulse erst allmählich umgesetzt werden.

Um die Wirkung zu steigern/intensivieren, ist bei einigen Indikationen auch eine kombinierte

Behandlung mit gering vernetzten Hyaluronsäuren möglich.

Mögliche Risiken und Nebenwirkungen:

Mögliche Nebenwirkungen sind gering: kleine blaue Flecken, leichte Rötung und Schwellung für einen Tag.

Gegen eine Behandlung sprechen Störungen der Blutgerinnung, Autoimmunerkrankungen, schwere Infektionskrankheiten (Hepatitis oder HIV) sowie Krebs.

Mindestens drei Tage vor der Behandlung sollten folgende Medikamente nicht eingenommen werden:

Aspirin, Voltaren, Ibuprofen, da diese die Vitalität der Blutplättchen beeinflussen können.

Alternativ kann bei Bedarf Paracetamol oder Novalgin genommen werden.